

Lieder und Tänze des Todes IV - Der Feldherr

Text: Arseny Arkad'yevich Golenishchev-Kutuzov (1877)
Melodie: aurelie 2004 nach „Funeral March“ von F. Chopin

am C G
Geschütze donnern, Hörner schmettern,
 am E am
es tobt die Schlacht in wilder Wut.
Der Kriegslärm dröhnt gleich Sturmeswettern,
in roten Strömen fließt das Blut.
dm F C
Der Mittag brütet, noch kein Ende;
 dm A dm
die Sonne sinkt, der gleiche Mord.
Der Abend dämmert, keine Wende
im Streit, nur heißer währt er fort.
am...
Es senkt die Nacht sich kühl und milde,
jetzt räumt die Walstatt, wer entrann...
Still ist es, nur vom Kampfgefilde
steigt dumpfes Stöhnen himmeln.

Da sieh! im bleichen Mondenscheine,
auf seinem hohen fahlen Roß,
schneeweiß, die knöchernen Gebeine,
erscheint der Tod, mit ihm als Troß
ein Rabenschwarm, kommt er geritten,
der wahre Feldherr er und Held!
Mit langsam feierlichen Schritten
umzieht er stolz das Leichenfeld.

dm dsus2
Auf einem Hügel faßt er Posten,
asus4 asus2 am
den grausen Anblick recht zu kosten...
dm am
Dann seine Stimme er erhebt
 E am
und ruft, daß rings die Erde bebt:

„Aus ist der Kampf nun! Der Sieg nun entschieden!
Mir nur erlagt ihr, ihr Tapfren im Streit!
Krieg schuf das Leben euch, ich geb euch Frieden!
Auf jetzt, ihr Toten, zur Heerschau euch reiht!
Einmal zum Festesmarsch zwingt noch die Glieder,
daß ich mich freu' der gewaltigen Schar!
Dann legt zur Ruhe, ihr Braven, euch nieder,
habt sie euch redlich verdienet, fürwahr!
Kennt auch im Laufe der fliehenden Jahre
bald eure Namen kein Irdischer mehr,
ich doch euch stets im Gedächtnis bewahre,
treu euer Andenken ewig ich ehr':

Tanz in der Mitternacht, Dunkel und Schweigen,
ob eurer Ruhestatt feierndem Reigen
Tanze und stampfe den Boden so fest,
daß eurer keiner sein Grab je verläßt!